

Frohe Weihnachten

Mainz 31

Informationen und Meinungen vom Lerchenberg

aktuell

Rechnung geht auf dem Lerchenberg auf

Haupt + Realschule = Realschule *plus*



„Mehr Chancengleichheit, mehr Durchlässigkeit und gute Perspektiven“ – das sind die Ziele des Bildungsministeriums für die neue Schulstruktur in Rheinland-Pfalz.

Sie wird dazu führen, dass das Angebot der weiterfüh-

renden Schulen neben dem Gymnasium und den Integrierten Gesamtschulen die neue Realschule *plus* umfasst. Das bedeutet, dass es spätestens 2013/14 keine eigenständigen Hauptschulen mehr geben soll. Bei entsprechender Voraussetzung kann die Realschule *plus*

zudem die Fachhochschulreife anbieten.

„Der Lerchenberg mit seiner Haupt- und Realschule unter einem Dach bietet eine hervorragende Voraussetzung für ein frühzeitiges und umfassendes Angebot der Realschule *plus*“, betont Otto Schütrumpf, Vorsitzender des Ortsvereins der SPD-Lerchenberg. Ein räumliches wie pädagogisches Konzept für die Erweiterung des Angebotes zum Erlangen der Fachhochschulreife sei auf dem Lerchenberg gut vorstellbar. Wichtig sei es deshalb, dass die politischen Vertreter des Lerchenbergs dies mit in die Diskussion bringen. Die SPD wird dazu auch das Gespräch mit beiden Schulen suchen. ■



Unsere Stadt ist nicht die reichste, nicht die größte, vielleicht noch nicht einmal die allerschönste. Aber eins haben wir immer gewusst: Ein gutes Miteinander ist wichtig, bringt unser Mainz voran. Das hat die CDU aus machttaktischen Gründen aufgekündigt. Sie will die SPD schwächen, im Stadtvorstand mit mehr Dezernenten vertreten sein. Sie begründet das populistisch mit der angeblichen Möglichkeit, Geld zu sparen. Zum guten Miteinander gehört eine Sozialpolitik mit Menschlichkeit und kluger Hand. Die SPD hat dies über Karl Delorme, Willi Abts und nicht zuletzt mit Malu Dreyer und Michael Ebling über Jahrzehnte garantiert. Für diese Qualität werden wir Sozialdemokraten auch weiterhin sorgen. Wir lassen nicht zu, dass das Soziale in unserer Stadt der Machtgier einiger christdemokratischer Parteifunktionäre zum Opfer fällt. Es gibt drängende Probleme in unserer Stadt, die auf eine Lösung warten. Die CDU will offensichtlich einen fast zwei Jahre dauernden Wahlkampf führen. Das kann sie haben. ■

Oliver Sucher, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Die Tizianwiese – ein Generationenprojekt

Viele fleißige Hände haben es am ersten und zweiten Novemberwochenende möglich gemacht: Die Tizianwiese ist Spielwiese geworden!

Ob Computer-Club, Bürgerinitiative Spielplätze, AG-Spielplatzplanung-Mitglieder, Regenbogentreff-, Grünamt- und Jugendamtsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen oder Kinder:

viele kamen und halfen unter der Regie des Lerchenberger Landschaftsarchitekten Hartmut Raible. Zum Glück war sein dauerhaftes kostenloses Engagement nicht umsonst!

Als Resultat der mit Kindern geplanten Bauaktion gibt es jetzt auf der Wiese folgende Geräte: Griffringe, Tischtennisplatte, Hängematte, Flugzeug, Drachenwippe, Kletterwurzel,

Mikadomulde / Baumstämme, Krabbeltisch für Kleinkinder. ■



Prof. Detlef Baum hilft bei der Montage der Spielgeräte

H. Raible

SPD bleibt Garant für ein soziales Mainz

CDU macht Sozialpolitik zum parteipolitischen Spielball

Nun ist es raus. Die Mainzer CDU hat mit ihrer Entscheidung, die SPD bei der Neubesetzung der Stelle des Sozialdezernenten nicht zu unterstützen, nach wochenlangen Verhandlungen die Maske fallen lassen und die punktuelle Zusammenarbeit mit uns aufgekündigt.

Klar ist jetzt auch, dass diese Gespräche von der CDU nur als verdecktes Entlastungsmanöver im Zuge eines umfassenden Politikwechsels nach rechts geführt wurden.

Was lange als Tabu galt, nämlich eine Mehrheitsbeschaffung im Mainzer Stadtrat mit den Stimmen der Republikaner, scheint für die CDU jetzt keine Hürde mehr zu sein.

Ein solcher Politikwechsel ist



Die Sozialpolitik wird künftig von Kurt Merkator gestaltet.

mit der Mainzer SPD nicht zu machen. Und er wird, da sind wir sicher, auch bei den Mainzerinnen und Mainzern keine Unterstützung finden.

Wir Mainzer Sozialdemokraten werden uns auch zukünftig

und mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass die soziale Balance in unserer Stadt erhalten bleibt.

Die lange und erfolgreiche Tradition der SPD an verantwortlicher Stelle in der Mainzer Sozialpolitik, angefangen von Karl Delorme, über Willi Abts bis hin zu Malu Dreyer und Michael Ebling hat das soziale Gesicht unserer Stadt geprägt.

Sozialpolitik in Mainz trägt unverkennbar eine sozialdemokratische Handschrift.

Und so wird es auch bleiben.

Das ist für uns Verpflichtung und politische Verantwortung zugleich, die auch nicht durch die Entscheidung der CDU endet.

Mit uns wird es auch in Zukunft keinen Abbau von sozialen Standards und Leistungen geben.

Dass die CDU nun ausgerechnet die Sozialpolitik in unserer Stadt zum Spielball ihrer parteipolitischen Interessen gemacht hat, ist nur ein erneuter Beweis für ihre soziale Kälte.

Die SPD nimmt diese politische Herausforderung mit geradezu ungeduldigem Tatendrang an. Wir bleiben unserer Politik treu, die Menschen in unserer Stadt und nicht politische Machtfragen in den Mittelpunkt zu stellen.

Deshalb gilt: Für die SPD ist und bleibt der Sozialbereich das Kernstück sozialdemokratischer Politik in Mainz. Wir werden auch zukünftig alle Anstrengungen unternehmen, um den von der CDU geplanten Kahlschlag im Sozialbereich zu verhindern.

Wir stellen uns in diese Verantwortung für Mainz. Dafür steht die SPD. ■

Standortfrage jetzt endgültig lösen

Seit mehr als einem Jahr höre ich, dass die Grundstücksfrage zur Errichtung eines neuen Stadions am Europakreisel „lösbar“ und „auf einem guten Weg“ sei.

Glaubt man der Berichterstattung in der Presse, ist dies jetzt nicht mehr der Fall. Stattdessen will Baudezernent Schüler mit dem Portland-Gelände jetzt ein

weiteres und kostenpflichtiges Abenteuer mit ungewissem Ausgang im Schnellverfahren und ohne vorherige Diskussion durchboxen.

Wenn sich die Grundstücksfrage am Europakreisel, entgegen anderer vollmundiger Ankündigungen, auch des Baudezernenten Schüler, nicht lösen lässt, müssen jetzt insgesamt die Alternativen hierzu diskutiert werden. Dazu gehört für mich auch der Kesselberg. Diese Variante bietet die Chance, das Grundstücksproblem schnell zu

lösen, weil sich das entsprechende Gelände bereits im Besitz der Stadt Mainz befindet.

Ich will daher von der Verwaltung jetzt endlich eine saubere Aufarbeitung, mit welchen Werten diese Grundstücke in den Büchern der GVG stehen und ob sie für den reinen Stadionstandort ausreichend sind. Die Parkplatzfrage könnte davon unabhängig und wie geplant auf der anderen Straßenseite am Europakreisel gelöst werden. Oder umgekehrt: Das Stadion am Europakreisel bauen

und die Parkplätze am Kesselberg.

Mainz 05 braucht jetzt endlich Planungssicherheit, bevor sich am Ende auch auf dem Portland-Gelände herausstellt, dass die Grundstücksfrage nicht lösbar ist. Ich wehre mich daher dagegen, jetzt und ohne genaue Kenntnis von weiteren Alternativen, beim Portlandgelände wieder in einen ähnlichen und kostspieligen Blindflug wie beim Europakreisel überzugehen. ■

Oliver Sucher, Vorsitzender SPD-Fraktion



Impressum
V.i.S.d.P. für
Seiten 2/3:
Thomas Will

Gesamtherstellung:
mopsMainz.de

Das soziale Mainz gestalten!

Mainz bietet schon heute ein gutes Netz der sozialen Sicherheit, denn seit mehr als 50 Jahren haben sozialdemokratische Sozialdezernentinnen und Sozialdezernenten für eine moderne Daseinsvorsorge in unserer Stadt gesorgt. Dieser Tradition fühlt sich die SPD weiter verpflichtet und wird deshalb die Sozialpolitik in Mainz weiter aktiv gestalten!

Wir wollen die Versorgung mit Kindergartenplätzen weiter verbessern, insbesondere um allen Kindern in Mainz einen guten Start in die Schule zu ermöglichen. Bis 2010 werden wir den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für alle Kinder ab 2 Jahren garantieren. Dafür brauchen wir bis Ende 2009 sieben neue Kindertagesstätten. Bis 2013 werden wir dann das Krippenangebot von heute ca. 12 % auf 35 % aufstocken. Daneben müssen wir auf Basis des aktuell in der Erarbeitung befindlichen



Masterplans die bereits existierenden Einrichtungen erhalten und wo notwendig sanieren.

Wir werden Kinder aus sozial benachteiligten Familien unterstützen. Dazu gehört die Teilnahme am Schulessen, die Gewährleistung der notwendigen Schulmittel, die Teilnahme an Schulausflügen und Klassenfahrten. Der weitere Ausbau von Ganztagschulen ist gerade für diese Zielgruppe von zentraler Bedeutung. Auch werden wir ein verbessertes lokales Netzwerk zum Schutz des Kindeswohls aufbauen, an dem Jugendamt, Gesundheitsdienste, Agentur für Arbeit, Sozialpädiatrische Zentren, Beratungsstellen, Familienbildungsstätten und Familiengerichte sowie die Polizei beteiligt sind.

In Mainz konnte durch die gute Kooperation zwischen Arbeits- und Sozialverwaltung und begünstigt durch die gute Konjunktur für viele bisher arbeitslose Menschen Arbeit geschaffen werden. Demnächst werden alle berufsbezogenen Leistungs- und Beratungsangebote für Mainzer Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren unter dem Dach der Jugendberufsagentur gebündelt, um durch rasche und qualifizierte Angebote der Förderung einen erfolgreichen Einstieg in das Arbeitsleben zu gewährleisten. Das SPAZ, das in städtischer Trägerschaft Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte durchführt, ergänzt dieses Angebot.



Für das Leben im Alter will die SPD einen hochwertigen Pflegestandard, speziell in den Altenpflegeeinrichtungen. Die städtischen Altenwohnheime sind dafür unverzichtbar und dürfen nicht privatisiert werden! Da die meisten Menschen im Alter in ihrem gewohnten Lebens- und Sozialraum bleiben wollen, kommt dem Ausbau ambulanter Angebote und der Entwicklung entsprechender Wohnformen für Ältere große Bedeutung zu.

Das gut funktionierende Netz von Beratungsstellen für Menschen in Not werden wir erhalten und gezielt ausbauen, da sich die Nachfrage nach Beratungsleistungen insbesondere durch das Anwachsen von psychischen Erkrankungen erhöht.

Das gute Unterstützungsangebot für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen gilt es im Hinblick auf die Eingliederung in das Erwerbsleben durch weitere Integrationsbetriebe voranzutreiben und vermehrt behinderte Menschen in Unternehmen und Verwaltung zu integrieren. Der weitere Ausbau von integrativen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Mainz bleibt wichtig, genauso wie die Gestaltung eines behindertengerechten, barrierefreien Umfelds in unserer Stadt. ■

Rechtsextreme unerwünscht

Rassismus und Fremdenhass haben in Mainz nichts zu suchen. Das hatten die demokratischen Parteien im Mainzer Stadtrat anlässlich eines Republikaner-Kongresses in der Rheingoldhalle bewusst gemacht. Es sollte allen klar sein: Billiger Populismus und Unterschriftenlisten lösen nicht die komplexen Probleme unserer Zeit. Es ist widerlich anzusehen, wie Ängste und Zweifel der Bürger von politischen Brandstiftern benutzt werden, die Stimmung aufzuheizen und das friedliche Miteinander zu erschweren. Das werden wir in unserem Mainz nicht dulden. ■

Der Hauptbahnhof ist eine Visitenkarte

Für die Mainzerinnen und Mainzer und viele Besucher ist der Hauptbahnhof Dreh- und Angelpunkt, diese „Tür zur Stadt“ ist unsere Visitenkarte. Mit dem Umbau hat sich das Bild verbessert. Dennoch häufen sich die Klagen: Pöbeleien, laute Musik, weggeworfene Flaschen und anderer Müll, alles ärgerliche Störungen. Außerdem ist die Beleuchtung der Haltestellen und des Platzes unzureichend. „Die SPD hat im Stadtrat veranlasst, dass ein Konzept entwickelt wird, um Sicherheit und Sauberkeit am Hauptbahnhof zu verbessern“, so SPD-Vorsitzender Thomas Will. ■

Hundekot-Tütenspender hinter dem Bürgerhaus gestiftet

SPD-Engagement für sauberen Lerchenberg

In der Hoffnung, dass zumindest die Grünflächen um das Bürgerhaus künftig von Hundekot verschont bleiben, hat die SPD Fraktion Lerchenberg einen Hundkot-Tütenspender auf der Rückseite des Bürgerhauses gespendet.

Vorausgegangen war die Beobachtung des SPD-Ortsbeiratsmitgliedes Dr. Klaus Hoffmann, selbst Hundebesitzer, dass vermehrt Hundehaufen im Bereich der

Grünflächen und des Spielplatzes am Bürgerhaus liegen gelassen werden.

Ganz offiziell hatte die SPD-Fraktion dann im Frühjahr einen Antrag im Ortsbeirat gestellt, der einstimmig angenommen wurde.

Durch die Anbringung von Tütenspendern verspricht sich die SPD-Fraktion eine Verbesserung dieser Situation. „Die Grünflächen um das Bürgerhaus werden von vielen Leuten besonders von Kindern benutzt; und gerade jetzt wo viel Laub auf den Wiesen liegt ist der

Tritt in einen Hundehaufen schnell passiert,“ so Fraktionssprecher Wolfgang Goethe.

Dr. Hoffmann hofft auch wegen drohender Gesundheitsgefahren auf die verstärkte Einsicht der Hundebesitzer, dass Hundekot nicht auf Grünanlagen und Gehwege gehört sondern in Tüten verpackt in den Abfallbehälter. Die SPD-Fraktion hat den Tütenspender finanziert und übernimmt auch die Patenschaft (Bestückung mit Tüten). ■

Jubilarenehrung 2007

In einer Feierstunde im Bürgerhaus ehrte der SPD-Ortsverein zahlreiche Mitglieder für langjährige Parteizugehörigkeit. Ortsvereinsvorsitzender Otto Schütrumpf konnte den Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Michael Ebling, für die Jubilarenehrung 2007 gewinnen.



Die Jubilare der SPD-Lerchenberg von links nach rechts: Dane Dehos, Oliver Sucher, Wilhelm Göllner, Michael Ebling, Oezer Tuetuencuebasi, Otto Schütrumpf, Konrad Kolz

Ebling spannte in seiner Laudatio einen Bogen von 140 Jahren Sozialdemokratie. Sie fuße auf einer wunderbaren Tradition, in der ein Wertegerüst entstanden sei, das seines Gleichen suche. Wie die SPD sich als Pro-

grammpartei insbesondere für soziale Grundrechte einsetze, sei Ansporn für viele Andere, sich in der SPD zu engagieren, damit sich die Gesellschaft weiterentwickelt. Gerechtigkeit neu zu definieren, die Herausforderun-

gen der Globalisierung, Fragen der sozialen Gerechtigkeit, Bildung für alle, das seien Ziele, für die die SPD eintrete.

Unter den Geehrten war ein Parteimitglied, das der SPD seit einem halben Jahrhundert die Treue hält: Wilhelm Göllner. Für 40 Jahre Parteizugehörigkeit wurden Dane Dehos, Karl Hannemann, Norbert Herbe, Kurt Klebba, Konrad Kolz, Robert Steinborn und Wolfgang Zinnkann geehrt. Geehrt wurde auch der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Oliver Sucher und Oezer Tuetuencuebasi, die seit 25 Jahren SPD-Mitglieder sind. ■

Termine 2007/2008

Parteioffene Vorstandssitzungen

Jed. 2. Dienst. im Monat, 19 Uhr
→ Bürgerhaus Lerchenberg

Ortsbeiratssitzungen

17.01.2008 und
06.03.2008, 19 Uhr
→ Bürgerhaus Lerchenberg

Doris Ahnen liest vor!

18.12.2007, 17 Uhr
→ Stadtteilbücherei Lerchenberg

31.12.2007, 20 Uhr

LCC-Silvesterball
mit Best Company
→ Bürgerhaus Lerchenberg

13.01.2008, 14.11 Uhr

LCC-Seniorennachmittag
→ Bürgerhaus Lerchenberg

<http://lerchenberg.spd-mainz.de>

Impressum: Otto Schütrumpf, Sissi Westrich, Dr.Klaus Hoffmann, Frank R. Schulz, V.i.S.d.P Otto Schütrumpf

18.01.2008, 17 Uhr

Neujahrsempfang der
SPD Lerchenberg
SWR-Moderatorin Almuth
Ullerich-Murawski liest vor
→ Bürgerhaus Lerchenberg

19.01.2008, 19.11 Uhr

LCC-Sitzung mit Damen
→ Bürgerhaus Lerchenberg

KURZ- MELDUNGEN

VDSL auch auf dem Lerchenberg

Nach Informationen der Telekom Mainz, wird auf dem Lerchenberg flächendeckend in den nächsten Wochen VDSL zur Verfügung gestellt. VDSL ist die Abkürzung von Very High Speed Digital Subscriber Line und ist eine DSL-Technik, die wesentlich höhere Datenübertragungsraten über gebräuchliche Telefonleitungen liefert. ■

RÜCKBLICK



Sissi Westrich (re) mit Kindern am neuen Spielgerät auf der Tizinwiese



Gute Stimmung auf der Herbstwanderung der SPD-Lerchenberg in die „Rheinhessische Toskana“ am 4. November 2007



Lerchenberger 40-Jahr-Feier: Otto Schütrumpf, Oliver Sucher, Bundestagsabgeordneter Michael Hartmann (v.l.n.r.)

SPD